

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (2007)
Heft: 3: Literarisches Basel : Basel und das Buch : vom Hören und Sehen des Geschriebenen Wortes : Basler: Duvanel, Baerwart, Widmer

Vorwort: Liebe Leserin, lieber Leser
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausgabe 3, Juni 2007

THEMA

- Pro Memoriam Adelheid Duvanel 4
- Die stille Kunst wird Stadtgespräch 14
- Theobald Baerwart –
Dr Poet us em diefschte G্লাibasel 20
- Rendez-vous mit Urs Widmer 21

AKZÉNT-GESPRÄCH

- Vom Sicht- und Hörbarmachen
des geschriebenen Wortes
Im Gespräch mit Margrit Manz
und Hans A. Jenny 8

FEUILLETON

- Die Kultur-Tipps von Akzént 24
- Rudolf Grüninger:*
Frühling lässt den Abfall
wieder flattern durch die Strassen 25
- Reinhardt Stumm:*
Bitte weitergehen! 28

SPECIAL

- Pro Senectute Basel-Stadt 29
- Jahresbericht 2006 47

IMPRESSUM

Akzént Basler Regiomagazin
Luftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel,
Telefon 061 206 44 44, Fax 061 206 44 45
E-Mail: info@akzentbasel.ch, www.akzentbasel.ch

Redaktion
Thema: Sabine Währen [sw.], Werner Ryser [wr.],
Philipp Ryser [pr.]
Feuilleton: Muriel Mercier [mm.]

Erscheinungsweise
Jährlich 6 Ausgaben; erscheint jeweils im Februar,
April, Juni, August, Oktober und Dezember.

Abonnement
Akzént kann abonniert werden für Fr. 33.– pro Jahr

Produktion
Layout: Zimmermann Gisin Grafik, Basel
Druck: baag – Druck & Verlag, Arlesheim
Auflage: 9700 Exemplare

Fotos
Thema, Gespräch: Claude Giger, Basel;
Abb. Titelseite, Seiten 6 und 23: Tobias Jäggli;
Abb. Seiten 4 und 7: z.V.g.
Akzént-Tipps: z.V.g.

Liebe Leserin Lieber Leser

Akzént lebt nicht nur von den Beiträgen des eigenen Redaktionsteams. Es sind auch unsere Kolumnisten, die das Magazin abwechslungsreich und farbig machen. Dass wir mit Carl Miville-Seiler auf einen profunden Kenner des Baseldytsch zählen dürfen, macht uns ein wenig stolz. Wir meinen, es stehe einer Zeitschrift, die sich volkskundlichen Themen rund ums Rheinknie verschrieben hat, wohl an, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, den einzigen Deutschschweizer Dialekt zu pflegen, der dem Niederalemannischen angehört.

Stolz sind wir auch, dass wir mit Reinhardt Stumm, einen der wirklich grossen Journalisten unseres Landes, zu uns zählen dürfen. Seine Beiträge zu Ereignissen rund um den Kulturraum Basel gehören zu den Rosinen unseres Heftes.

Jetzt ist ein dritter Kolumnist zu uns gestossen. Wir begrüssen ganz herzlich Rudolf Grüninger, Meister E.E. Gesellschaft zum Rebhaus und wohnhaft (seit jeher) im Kleinbasel. Er war während 25 Jahren Bürgerratsschreiber und in dieser Funktion auch Direktor der Zentralen Dienste der Bürgergemeinde Basel. Ausserdem engagierte er sich als Verfassungsrat und langjähriges Mitglied des Grossen Rates, den er von 1999 bis 2000 präsidierte.

Schon lange waren wir auf der Suche nach einem Kolumnisten, der mit spitzer Feder, in einer Art Rückspiegel, die grossen und kleinen Geschehnisse kommentiert, die Basel und die Basler in den Wochen, seit dem Akzént zum letzten Mal erschienen ist, beschäftigt haben. In der Nummer, die vor Ihnen liegt, liebe Leserin, lieber Leser, erscheint zum ersten Mal ein amüsanter Kommentar Rudolf Grüningers zu einem Problem, über das wir uns wohl alle schon geärgert haben.

Kolumnen, wir haben es gesagt, sind die Rosinen in einem Magazin. Sie kommen aber erst richtig zur Geltung, wenn sie eingebettet sind in einen redaktionellen Mantel, der anbietet, was Leserinnen und Leser zu Recht von einem Magazin erwarten dürfen: Anregung und Unterhaltung. Die neueste Nummer von Akzént ist – Sie gestatten den Kalauer – *Basel Word*, gewidmet, Menschen und Institutionen, die sich in unserer Stadt und ihrem Umfeld der Literatur verschrieben haben. Wir wünschen Ihnen eine vergnügliche Lektüre.

Herzlichst
Ihre Akzént-Redaktion

